

# Bausteine zum Erfolg



Der Wille ist vorhanden und auch am Engagement würde es nicht scheitern. Umso enttäuschender ist es, wenn der gewünschte Erfolg im Arbeits- und Berufsleben ausbleibt. Warum ist das so?



Mit Volldampf zum Erfolg - wenn die Bausteine passen (© photos.com)

Mangelnder Glaube an sich selbst und der Verfall in Nebensächlichkeiten sind nur zwei von vielen möglichen, erfolgshemmenden Ursachen. Sind die Erfolgshindernisse erst einmal entlarvt, lässt der Erfolg bestimmt nicht lange auf sich warten.

Schüler und Studenten können ein Lied davon singen. Da "haut man sich" sprichwörtlich die Nächte um die Ohren und sitzt über Bücher und Skripten gebeugt, in der Hoffnung, dass der Lernstoff irgendwie ins "Hirnkastl" wandert. Mit dem Ergebnis, dass die Prüfung dann doch daneben geht und die geopfert Zeit umsonst scheint.

Das Phänomen "unzufriedenstellendes Ergebnis bei voller Leistung" trifft dabei nicht nur Kids. Auch "ältere Semester", die die Schulbank längst hinter sich haben, machen mitunter Bekanntschaft damit. Es stellt sich die Frage, warum der eigene Fleiß nicht automatisch in zufrieden stellenden Ergebnissen mündet. Gründe dafür gibt es viele. Die gute Nachricht: Fast alle lassen sich entschärfen.

## Erfolgshindernis Nr. 1: Ungünstig formulierte Ziele

Vom Studienabgänger zum Topmanager – was erst einmal vielversprechend klingt, ist in den meisten Fällen unrealistisch. Sich Ziele zu setzen, ist notwendig und richtungsweisend. Mit Zielen können Sie sich Ihren zukünftigen Weg pflastern. Dennoch dürfen Ziele weder zu hoch, noch zu niedrig formuliert sein. Zu hoch gesetzte Ziele bergen die Gefahr einer Überforderung, zu niedrige münden schnell in Resignation und Demotivation. Erstrebenswerte Ziele, die Freude machen, sind klare Orientierungsmaßstäbe, die zudem den Arbeitsalltag erleichtern. Ziele sind die besten "Gefährten" der Motivation. Wer weiß, wofür er arbeitet, wird sich damit besser arrangieren können.

## Erfolgshindernis Nr. 2: Falsche Einstellung

Immer alles geben und zu 100% perfekt sein. Unter Strom arbeiten, führt nur kurzfristig zum Erfolg. Perfektionismus macht auf Dauer unglücklich, speziell dann, wenn die Leistung irgendwann zur Selbstverständlichkeit wird und nicht die erwünschte Anerkennung nach sich zieht. Umgekehrt wirkt sich aber auch ein Mangel an Disziplin und Ausdauer negativ auf den tatsächlichen Erfolg aus. Manche Projekte erfordern vielleicht etwas mehr Zeit und Ehrgeiz. Dann ist es notwendig, den inneren Schweinehund, der zum Aufgeben animiert, auszutricksen. Halten Sie an Ihren Zielen fest und freuen Sie sich auch über kleine Teilerfolge.

## Erfolgshindernis Nr. 3: Schlechte Prioritätensetzung

Tagtäglich derselbe Trott. Man kommt ins Büro, sortiert Unterlagen, führt Telefonate und verrichten stoisch seine Arbeit. Dazwischen sorgt der Blick auf die scheinbar stillstehende Uhr für ein Stirnerunzeln. Die Fülle an zu verrichtenden Aufgaben steht dabei nicht immer im Gleichklang mit der Motivation. Manchmal fehlt einem schlichtweg der Plan. Dann werden Bleistifte gespitzt und Kopierpapierstapel zurechtgerückt. Um ein Verlaufen in Bagatell-Aufgaben zu verhindern, kann es sinnvoll sein, sich eine Liste anzulegen. Ordnen Sie Ihre Aufgaben nach Dringlichkeit und Wichtigkeit. Zum einen bewahren Sie sich dadurch mehr Übersichtlichkeit, zum anderen verleihen bereits "abgehakte", erledigte Dinge neue Motivation.